

Volksstimme

Einzelpreis 6.00 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Bildes in Einbau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernruf Nr. 1111. — Für Inserate Nr. 1507, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 861. Postzustellungsliste 2, Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 130.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 125.00 Mark. — Anzeigengebühr: die 10gespaltene Nonpareilzeile 14.00 Mark, auswärts 18.00 Mark, im Retikamelteil Seite 50.00 Mark, auswärts 75.00 Mark. Vereinstalender Seite 12.00 Mark. Anzeigenrabatt gibt es, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 255.

Magdeburg, Dienstag den 31. Oktober 1922.

33. Jahrgang.

Sieg der Faschisten in Italien.

Mussolini als ungekrönter König.

Die reaktionären Staatsstreicher Italiens haben den Sieg errungen. Das Land ist in ihrer Gewalt. Die Regierung Facta hatte am Freitag die Waffen gestreckt. Der König versuchte noch mit Salandra als Ministerpräsident einen Rest von Ansehen für sich zu retten. Aber es war schon zu spät. Die Faschisten forderten das ganze Ministerium und drohten mit dem Marsch auf Rom, wenn ihr Verlangen kein Gehör fände. Da knickte der König zusammen und berief Mussolini, den Führer der Faschisten, der einstmalig sich zu den Sozialisten rechnete, zur Bildung des neuen Ministeriums. Mussolini wird seine Ministerliste inzwischen fertiggestellt und die Regierung als ungekrönt, aber tatsächlicher König übernommen haben. Es ist anzunehmen, daß er sofort das Parlament auflösen wird. Ob er Neuwahlen anordnen und wann er sie stattfinden lassen wird oder ob er auf die Mitwirkung einer Volksvertretung überhaupt verzichten und allein regieren wird, müssen die nächsten Tage klarstellen.

Der König wird als Attrappe geduldet, solange er den Willen der Staatsstreicher erfüllt. Er ist entgegenkommend genug, um seine Krone zu retten. Er hat sich gebeugt, ein Dekret zu unterzeichnen, das den Belagerungszustand über Italien verhängen wollte. Dafür wird er jetzt von den Faschisten gefeiert.

Wie der Staatsstreich gelang.

In zahlreichen Städten haben sich die Faschisten ohne jeden Widerstand, ja häufig unter feindlicher Besetzung aller Häuser der öffentlichen Gewalt bemächtigt. So waren die Städte Pavia, Novara, Tortosa und Mortara schon am Freitag vollständig in den Händen der Faschisten. Als die „Schwarzhemden“ in Pavia einzogen, präsentierten die Garde vor ihnen die Gewehre.

In Mailand besetzten sie in der Nacht zum Sonntag die Kaserne der Polizei in der Via Ancona ohne jeden Zwischenfall. Die öffentlichen Gebäude in Mailand dagegen waren von Militär besetzt, der Mailänder Domplatz vom Militär abgesperrt. An den Straßenübergängen waren Maschinengewehre aufgestellt. Aber das war nur Schein, während die Militärgewalt sich auf das Zentrum der Stadt beschränkt, führen die Faschisten in den übrigen Stadtteilen ungehindert mit ihrer Mobilisierung fort. Von dem Balkon des Redaktionsgebäudes des „Popolo d'Italia“, des Blattes Mussolinis, hielt ein Faschistenführer vor einer ungeheuren Menschenmenge eine Rede, in der er seine Anhänger zum Kampf und zum Sieg um jeden Preis aufforderte. Tausende von Proklamationen wurden verteilt.

In Cremona ist es zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen, über den noch nichts Näheres vorliegt. Zusammenstöße wird's da und dort auch sonst noch gegeben haben, wie denn die Machtverteilung in den Städten und Provinzen nicht einheitlich ist. Aber selbst dort, wo Militär oder Polizei noch nicht abgedankt haben, ändert das an dem Erfolg der Putschisten herzlich wenig. Denn diese Organe der ehemaligen Staatsgewalt stehen im stillen Einverständnis mit den Empörern. Es geht gegen die Arbeiterklasse, gegen die Demokratie. Das genügt. Und ein Teil der Arbeiter hat unter kommunistischer Führung ihnen ja leider gezeigt, wie man die Waffen des Terrors handhabt. Der Kommandant des 3. Armeekorps, General del Bono war z. B. gleichzeitig auch Kommandant der faschistischen Armee. Als ihn der frühere Kriegsminister aufforderte, entweder seinen militärischen Grad bei den Faschisten niederzulegen oder seine Demission einzureichen, antwortete der General, er gäbe es vor keine Stelle als Kommandierender der Faschisten-Armee zu behalten. Nun wird er sicherlich Kriegsminister werden.

Nachdem Mussolini die Kabinettsbildung übernommen hat, regt selbstredend auch Rom zu seinen Füßen. Und die auswärtige Politik gerät unter das Kommando der Staatsstreicher. Sie fordern Ablehnung aller Verträge mit Südländern, soweit die dalmatische Küste und Krume in Betracht kommen, ferner die Abänderung des Abrüstungsvertrags von Washington, um Italien es zu ermöglichen, seine Kriegsstärke zu vergrößern. Ferner wird die Zuwendung eines größeren Teiles der deutschen Reparationen an Italien, die Angliederung des Dodekanes (der zwölf kleinasiatischen Inseln, die Griechenland eingestiftet hatte und die nun an die Türken zurückgefallen sind) und die Vertagung der Orientkonferenz von Lausanne erlangt.

Im Innern sollen die Arbeiter und die Volksrechte niedergedrückt und niedergedrückt werden.

Die Entwicklung des Faschismus.

Das Wort Faschismus, Fascien (sprich: Faschismus, Faschisten) stammt aus dem Lateinischen. Es bedeutet Bündel, Verbündeter. Vor dreißig Jahren haben die Landarbeiter Siziliens für ihre Bewegung dies Wort geprägt. Sie haben dort Arbeiterbünde, Fasci dei lavoratori, gegründet unter der Führung des späteren Abgeordneten de Felice. Ihre Führer, darunter Felice selbst, haben dies Verbrechen gegen die Großgrundbesitzer mit langjährigen Zuchthausstrafen bezahlt.

Die Vorkämpfer der italienischen Reaktion haben vor zwei Jahren den Klang, den das Wort bei den Arbeitern besitzt, spekulativ aufgegriffen. Sie nannten sich Fasci und haben es verstanden, im Verlauf dieser zwei Jahre zu einem Staat im Staate zu werden. Nachdem sie in steigendem Ansturm durch schrankenlosen Terror alle andern Schichten, einschließlich der gespaltenen Arbeiter, eingeschüchert und ihrem Willen unterworfen, haben sie in den letzten Tagen auch die ganze Regierungsgewalt über den Haufen gerannt. Ihr Sieg ist vorderhand unbestritten.

Gewiß spielen bei der Erstarkung der faschistischen Bewegung besondere nationalpsychologische Momente mit, die in einem Lande wie Italien einzelnen abenteuerlustigen Führern, sei es d'Annunzio oder Mussolini, einen größeren Resonanzboden in bestimmten Schichten der Gesellschaft, insbesondere bei desillusionierten Elementen des Bürgertums geben. Aber neben diesem Moment, das durch die Nachwirkungen des Krieges verstärkt worden ist, spielt bei der Erstarkung der faschistischen Bewegung hauptsächlich der Umstand eine entscheidende Rolle, daß die Faschistenbänden sich als Schutzgarde der besitzenden Klassen gegen die Arbeiterbewegung etabliert haben. Die faschistische Bewegung, die ursprünglich aus der Enttäuschung über die unbefriedigenden Ergebnisse des Krieges entstanden war, hätte nie eine solche Stärke erreicht, wenn sie sich nicht auf die materielle Unterstützung der Schwerindustrie und des oberitalienischen Großgrundbesitzes sowie auf den Beistand der Regierung, der Justiz, der Polizei und der Militärs hätte stützen können. Wenn die Regierung Facta vor den Drohungen der faschistischen Abenteurer kapitulieren mußte, so erntet sie nur die Früchte der verbrecherischen Duldbarkeit, die die verschiedenen Regierungen Italiens, aus Furcht vor der Arbeiterbewegung, gegenüber den faschistischen Terrorbänden an den Tag gelegt haben.

Das Ziel, das die Faschisten anstreben, ist nach dem Bekenntnis ihrer Führer die Oligarchie, die Gewalt Herrschaft einer Kleinen Minderheit über die große Mehrheit des Volkes. Da die bürgerlichen Klassen in Verfolgung ihrer egoistischen Sonderinteressen fast vollständig vor den Faschisten kapituliert haben, steht diesen als einzige ernste Kraft nur die Arbeiterklasse gegenüber. Aber der Kampf der Arbeiterklasse gegen die Faschisten hat aus zweierlei Gründen zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt: einmal vermochte die Arbeiterklasse den starken materiellen und militärischen Mitteln der Faschisten keine gleichwertigen Kräfte entgegenzusetzen, und andererseits schwächte sie ihre Kampfkraft dadurch, daß sie sich von kommunistischen und syndikalistischen Wirtköpfen zu so unglückseligen Experimenten wie den Betriebsbesetzungen im Herbst 1921 verleiten ließ und daß sie außerdem ihre Kräfte in innern Kämpfen, in sektiererischen Bestrebungen und Utopien verzettelte.

In keinem westeuropäischen Lande — auch in Deutschland nicht — haben die letzten Jahre so viel Opfer an Gut und Blut von der Arbeiterklasse gefordert, wie in Italien. Hunderte der besten Genossen sind in den Kämpfen gegen die Faschistenbänden gefallen oder hingerichtet worden. Unzählige Einrichtungen der Arbeiterbewegung: Volkshäuser, Genossenschaftsheime, Druckereien usw. sind in Flammen aufgegangen. Mit allen Mitteln einer blutrünstigen Verschwörerpolitik ist gegen die besten Kräfte der Arbeiterbewegung gearbeitet worden, ohne daß die Staatsgewalt auch nur den Versuch gemacht hätte, den faschistischen Terror, der das Land an den Rand des Bürgerkriegs brachte, ernstlich zu bekämpfen.

Nun haben die faschistischen Bänden die politische Gewalt erobert. Zu gleicher Zeit ist die wirtschaftliche Lage des Landes so kritisch geworden, daß der alte Giolitti der Anfang voriger Woche als Retter ausposaunt wurde und der jetzt von den Faschisten in die Kammer gefegt worden ist, Klagerufe ausstößt. Nach ihm sind schnelle und durchgreifende Maßnahmen erforderlich, um das Land vor dem Untergang zu retten. Wenn das Defizit noch weiter

steige, und Italien gezwungen sei, Devisen zu kaufen, um die nötigen Rohstoffe einzuführen, so befände sich das Land in einer ähnlichen Lage wie gegenwärtig Deutschland mit seiner Markentwertung. Ja, Deutschland habe gegenüber Italien einen Vorsprung voraus, weil es eine große Kohlenproduktion, eine hervorragende Technik und eine große Industrie besitze, die Italien vollkommen fehlten.

Diese Feststellungen Giolittis kennzeichnen den Ernst der Lage. Es ist klar, daß der Staatsstreich der Faschisten eine Verschärfung der innerpolitischen Kämpfe, eine Steigerung der wirtschaftlichen Krise, ein steiles Hinabgleiten Italiens zu neuen katastrophalen Ereignissen sein muß.

Diesen Gefahren könnte nur durch ein entschlossenes zielbewusstes Auftreten der Arbeiterklasse begegnet werden. Nur wenn die italienische Arbeiterklasse sich endlich von der Moskauer Illusion frei macht und ihre innere Zerrissenheit überwindet, nur wenn sie sich auf den Boden der realen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Italiens stellt, um alle von den Faschisten terrorisierten Gesellschaftsschichten zu einer großen Abwehrfront zusammenzuschließen, wird sie es vermögen, die faschistische Gewalt Herrschaft wieder zu beseitigen.

Aber dazu ist vorderhand noch gar keine Aussicht vorhanden. Die Reaktionäre sind einig, die Arbeiter gespalten. Die einen handeln, die andern fireiten sich über graue Theorien. Genau wie anderwärts.

Die Rückwirkung auf Deutschland.

Der große Erfolg der italienischen Reaktion gibt den Monarchisten in Deutschland neuen Mut. Gergt, der sich in Görlich auf dem deutschnationalen Parteitag zeitweise als Erfüllungspolitiker nach deutschnationaler Art zeigte, verdammt 24 Stunden später den Parlamentarismus und schloß den Parteitag mit den Worten: „In China hieß es: Die Deutschen vor die Front. Vielleicht wird es in diesem Winter heißen: Die Deutschnationalen vor die Front.“

„Antiparlamentarismus“ und „Deutschnationalen vor die Front“ kennzeichnen klar den von unsern Monarchisten angeführten Weg: Vertiefung der faschistischen Idee auch in Deutschland. Der Entente und vor allem den deutschen Kommunisten ist es zu verdanken, daß deutschnationale Kreise vier Jahre nach der Revolution sich derartige Abenteuern wieder erlauben können. Der Entente deshalb, weil sie Deutschland in wirtschafts- und finanzpolitischer Hinsicht nicht zur Ruhe kommen läßt, und den Kommunisten, weil sie die innere Wiederaufbauarbeit der deutschen Demokratie fortgesetzt zu stören versuchen!

Die deutsche Arbeiterklasse wird den Kampf der Deutschnationalen von Görlich aufnehmen. Sie wird ihre Aufmerksamkeit in Zukunft den Rechts- und Linksradikalen in gleichem Maße zuschreiben müssen und dort mit der notwendigen Energie einzuschreiten haben, wo man die friedliche Entwicklung unseres Staatsgebildes mit Gewalt zu stören versucht.

Was in Italien jetzt möglich war, stößt in Deutschland auf den geschlossenen Widerstand gewaltiger, geeinter Arbeitermassen. Hier geht die Arbeiterklasse zur Einigung, in Italien zur Spaltung. Daher der faschistische Sieg! —

Die Reparationskommission in Berlin.

Die Mitglieder der Reparationskommission werden ab Montag nachmittag in Berlin sein, um mit der Reichsregierung über das weitere Schicksal des deutschen Volkes zu verhandeln, unter Umständen aber auch diktatorisch zu entscheiden.

Die Reichsregierung hat sich in mehreren Besprechungen mit den notwendigen Vorbereitungen zur Ankunft der Reparationskommission eingehend beschäftigt. Ein deutscher Plan zur Stabilisierung der Mark wird der Reparationskommission wahrscheinlich nicht vorgelegt werden, da man in Berlin über das Programm und die Absichten der ausländischen Delegierten noch nicht genau unterrichtet ist. Immerhin wird das Kabinett einen Plan zur Stabilisierung der Mark ausarbeiten lassen, der sich nicht nur auf Maßnahmen im Innern, sondern insbesondere auf Maßnahmen vom Ausland beziehen wird.

Es erscheint nur angebracht, wenn die Regierung über die Grundlagen dieses in Vorbereitung befindlichen Planes

...ung enthalten haben. Nur ist er für Aufhebung der Ortsbezirke, aber selbst dabei sollen Ausnahmen zulässig sein. Einige Delegierte stiegen in das alte Horn, ja der Charlottenburger Dr. Schmidt trat noch rückwärts auf, indem er einen Angriff auf das Wahlrecht machte und für die Einschränkung des Wahlalters auf 25 Jahre eintrat. Es fanden sich dann erfreulicherweise einige wirkliche Demokraten, die den Ansichten der konserverbielen Demokraten entgegenzutraten. Sie für einen freiheitlichen Geist in der neuen Städte- und Landgemeindeförderung einsetzten und die reflexlose Aufhebung der Ortsbezirke fordernten.

Bei der Erörterung über die Finanznot der Kommune besprach dann Abg. Dr. Köpfer-Maschaff (Garin) in einem ausführlichen Vortrag die Steuerquellen der Gemeinden, die Neurungen des Entwurfs zur Landessteuerreform, die neue und alte Steuerarten, die von den Gemeinden zu bewilligen sind. Auch die Diskussionen hatten viele Regente bei der Hand, die jedoch wieder von andern Rednern als ungünstig oder für undurchführbar gehalten wurden.

Ueber die politische Lage und die Verhandlungen über ein aktives außenpolitisches Programm berichtete Abg. Graf von Helldorf. In seinem Referat über die Neuregelung der Lehrerbildung forderte Abg. Dr. Gottschalk (Gummert) die Entwicklung freier Lehrpersonlichkeiten zu geistigen Führern, die aus dem Vollen die besten Kräfte hervorheben und das Volk auf die Stufe erheben, daß es wieder aus dem Elend herauskommt. Nur gründliche Reformen werden helfen.

Daß auf dem weiten Gebiet der Schule und der Lehrerbildung von dem Ministerium für Volksbildung mit seinem parteiellen Minister Wollschlaeger kein Fortschritt und keine Förderung, wohl aber ein Rückschritt zu erwarten ist, darüber waren sich die zahlreicheren Redner alle klar, die gegen den reaktionären Geist im Ministerium bisher vergeblich angekämpft haben. Von allen Rednern wurden die schmerzlichen Angriffe gegen den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volkskultur, wie ihn ein Lehrer treffend nannte, erhoben. Abg. Defer brühte sich noch sehr vorichtig aus: Ueber den Geist in den Schulen sei er nicht imstande. Noch immer fehlen Lehr- und Geschäftsbücher mit modernem Geiste. Noch jetzt wird den Kindern falsche Geschichte gelehrt. Die Jugend wird nicht für den republikanischen Staat erzogen. Der Minister ist nicht mit dem Herzen dabei, daß die Schule eine Dienerin des republikanischen Staates wird. In den Schulkollegien herrscht noch der reaktionäre Geist.

Oberstudiendirektor Friedrich (Kaisel) aber wurde deutlicher. Er wandte sich in scharfen Worten gegen die Pflege reaktionärer Gesinnung auf den höheren Schulen. Die Zustände seien einfach nicht mehr zu ertragen. Die demokratischen Schulmänner seien vogelfrei, sie finden keine Stütze im Kultusministerium, ja nicht einmal in der demokratischen Landtagsfraktion. Die demokratischen Lehrer haben das stärkste Vertrauen gegen das Kultusministerium mit seinen Plakos und widerprüchlichen Erlässen. Die Schikanierung und Verhöhnung republikanischer Schulmänner muß aufhören. Sie haben das Recht, die Jugend für den republikanischen Staatsgedanken zu erziehen. Wir wollen diese Politik in der Schule treiben, war doch die Schule bisher die Pflegstätte monarchischer, also auch politischer Gesinnung.

Professor Dr. Vergstraßer (Berlin) forderte die Reform der Universitäten. Es ist ein unmöglicher Zustand, daß dort Lehrer des Staatsrechts und der Geschichte lehren, die nicht auf dem Boden der Republik stehen.

Abg. Dr. Schreiber bezeichnet es als unerträglich, daß das Ministerium einen Unterschied zwischen Erziehung zur Staatsgesinnung und dem Eintreten für die republikanische Staatsform macht. Wir verlangen, daß sich der Minister für den republikanischen Staat einsetzt.

Rektor Stolle wies anerkennend darauf hin, wie von den sozialdemokratischen Regierungen in Sachsen, Thüringen und Hamburg für die Reform der Schulverhältnisse und der Lehrerbildung gearbeitet wird. Da wird was geleistet, Breußen aber versagt völlig, weil der Minister ja gar nicht reformieren will.

Rektor Adolle (Berlin) trat dafür ein, daß der demokratische Gedanke in der Schule mit aller Kraft gefördert wird. Das Kultusministerium hätte nicht mit einem Volksparlierer befehlen werden dürfen.

Staatsrat und Oberstudiendirektor Trittel (Nordhausen) forderte Politisierung der Schule im Sinne der Erziehung zur Republik. Die Kreise, die sich gegen die Politisierung der Schule wenden, sind dieselben, die gegen den republikanischen Staat sind.

Von andern Rednern wurde lebhaft dagegen protestiert, daß bisher jeder fortschrittliche Gedanke in der Schule von dem „republikanischen“ Schulministerium in Preußen erstickt worden ist. Der Kultusminister sei nicht republikanisch, also

hochgehobenes. Ein sauber gepflastertes, unregelmäßiges Plätzchen, von dem aus grau gestrichene Türen ins niedere Erdgeschoss, weinlaubbewachsene Treppen in den ersten Stock führen. Die Hauswände, soweit sie hinter dem dicken Leinwandteppich zu sehen sind, blendend weiß, dazu das fröhliche Grün und darüber das feingekörnte, ins Violente spielende Gelbgrün des Schindeldachs. Gleich neben dem Hoftor ist dem Pfleger noch ein Menschchen blumengeschmückt. Da gibt's denn noch ein paar Fleckchen Gold in die hübschen Farben. In der linken Ecke ein Vorgang; unter den saftigen Nebensäulen, die von der weißen Wand herüberhängen, liegen ein paar eingebogene Holzstufen heraus. Man meint sie noch achten zu hören unter den wachsenden Schritten des unwirtlichen Mannes, der dem hroben Reinkamerer ein Kästchen, in dem wiederum Süßigkeiten mit den Feinern ins Freie hinaus, an seiner Partitur schrieb.

Der Pfarrplatz draußen ist noch still und verlassen. Das Kirchlein sitzt mit einem Stück Mauer dazwischen, an das Bucherobershaus an. Dann springt das Gasbhaus mit seiner Einfahrt in der schrägen Wand wiederum vor. Zwischen den beiden Wohnhäusern ist auf das Kirchenecklein ein heiliger Hofraum, in dem hier kleine Linden gestellt. Gegenüber verläuft unter viel überhängendem Grün ein Gartenmauerlein. Ein einziger Zierstrauch schmückt das Gehäus zur Linken: ein heiliger Florian brummt da oben in Blau und Braun in einer Nische des schlichten weißen Giebels. Freilich: da drinnen hat einer ein Feuer angezündet, das kein Feuer mehr auslöschet. Heiligenkost — nicht der Hofraum im Priesterkleid, noch der Florian in seiner Kriegsrüstung gehen diesem Orte die Weiche. Ein Hühner in der Küche hat hier die schwersten Stunden durchgemacht. Hat sich hier zu einem heroischen Martyrium für die Menschheit aufgeschlungen, als ihn von dem Entschlößten sich selbst zu verwickeln. Seine Bestimmung empörte. Das Geringfügigste Teilament.

Reich, unerschöpfbar reich an großen Erinnerungen, an köstlichen Bauwerken wie an Schönheit der Natur ist der Wienerwald. Diese Werte zu schützen — und leider ist die größte Bedrohungsgefahr — wäre eine Probe auf die nationale Gesinnung der Deutschen in Wien, die gern den Schatz der nationalen Art im Grunde führen.

Konzert.

Unsere erste einheimische Solokoloratursängerin Margarete Blaud verabschiedete sich in der Kaiser-Litche einen eigenen Niederabend, zu dem sie auch eine Anzahl aufstrebender junger Sänger als Mitwirkende herangezogen hatte. Wie die Durchführung des gut gewählten Programms bewies, stand die Redam aller Vortragenden auf einer sehr beachtenswerten Stufe. Insbesondere waren zu nennen Frauchen Lotte Gehde, eine junge Künstin von hervorragenden Gaben, und die Herren Richard Berg und Paul Mann, deren Liedermaterial eine recht günstige Beurteilung erlaubt. Duetts aus „Erobabour“ und „Herzzeiten“ bewiesen ferner den sehr schätzenswerten Grad der Kunst die von allen Beteiligten am ganzen Abend geboten wurde. Das Konzert war ausverkauft.

...rre er auch kein Vertreter der deutschen Republik sein. Unter ihm geht es nicht vorwärts, sondern rückwärts. Die Neben waren von hartem Wechsel begleitet. Den Schluß der Tagung bildete ein interessanter Vortrag des sympathischen Pfarrers Geibel (Wollensdorf) über die neue Kirchenverfassung. Die sehr ausgedehnte Ausschreibung drehte sich um den Vortritt einer Entschließung gegen den die Volkskirche schädigenden orthodoxen Geist in der neuen Kirchenverfassung. Damit dieses Nachwerk reaktionärer Kräfte nicht in Kraft tritt wurde ein Eingreifen des Staates durch den Landtag gefordert.

Bezugspreise für Zeitungen.

Der Papierpreis erhöhte sich in der zweiten Hälfte des Oktobers auf das Fünfhundertfache des Vorkriegspreises und soll für November eine weitere, ganz unverständlich hohe Steigerung erfahren, und zwar sollen hierfür die phantastisch gestiegenen Holzpreise neben den hohen Preisen der übrigen Rohmaterialien die Ursache sein. Diese Ausgaben, denen die Zeitungen Einnahmen in gleicher Höhe nicht gegenüberstellen können, werden für die Presse untragbar. Ein schnelles Eingreifen der Regierungen und Parlamente muß erfolgen, wenn nicht der überwiegend größere Teil der Zeitungen leer erscheinen einstellen soll. Nach der fabelhaften Preissteigerung im Oktober, die vorläufig noch nicht zum Stillstand kommt, sind alle Zeitungen gezwungen, den Bezugspreis von neuem zu erhöhen.

Der „Vorwärts“ kostet im November 400 Mark. Er steht in der Preishöhe der „Magdeburger Zeitung“, die gleichfalls 400 Mark erhebt. Der „Magdeburger General-Anzeiger“ hat, wie die „Volksstimme“, auf 175 Mark erhöht. Das „Volksblatt für Anhalt“ kostet 200 Mark. Die „Brandenburger Zeitung“, unser Parteiorgan ebenfalls 200 Mark.

Auch die Presse in kleineren Provinzorten kann nicht wesentlich hinter der großstädtischen Tagespresse zurückbleiben. So kostet die „Hollauer Zeitung“ 175 Mark. Die „Blätter in Scharnebeck, Nienburg, Kalbe haben Preise festgesetzt, die zwischen 150 und 170 Mark sich bewegen. In Gentlin, Gommern, Wanzleben, Seehausen und Ziesar haben Zeitungen, die dreimal wöchentlich erscheinen, Preise festgesetzt, die zwischen 100 und 120 Mark schwanken.

Noch übler sind die österreichischen Zeitungen dran, die Wiener „Arbeiterzeitung“ kostet bei täglicher Zustellung, der Sonntag eingestrichen, wöchentlich 4200 Kronen (eine Krone galt in der Vorkriegszeit 80 Pf.). Bei Zustellung nur an den Wochentagen kostet die Zeitung wöchentlich 3600 Kronen, im Monat also rund 15000 Kronen. Etwasdem erscheint die Wiener „Arbeiterzeitung“ immer noch in reicher Ausstattung. Die Wiener Sozialisten stehen zu ihrer Zeitung, sie wissen, welche Bedeutung sie für die sozialistische Bewegung hat.

Die Presse protestiert.

Die Berliner Pressekonferenz, der Vertreter sämtlicher Berliner Blätter und größten Provinzredaktionen ohne Unterschied der Partei angehören, hat am Donnerstag mit 26 gegen 10 heftigen Stimmen folgende Entschließung angenommen: Ohne materiell zu dem Fischenbach-Prozess Stellung zu nehmen, fühlt sich die Pressekonferenz durch die Urteilsbegründung in diesem Prozess bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und in der journalistischen Existenz ihrer Mitglieder aufs schwerste bedroht. Ein Gerichtsverfahren, bei dem die Ablehnung von Sachverständigen für Pressefragen mit der Begründung erfolgen kann, daß das Gericht selbst sachverständig genug sei, bietet nicht die Rechtssicherheit, unter der allein journalistische Tätigkeit möglich ist. Das bedenklichste in der Urteilsbegründung aber ist der Satz, daß Veröffentlichungen über geheime Waffenlager und bewaffnete Organisationen immer dann als Landesverrat anzusehen seien, wenn ausdrücklich gesagt oder auch nur durch Stillschweigen der Angehörigen erwidert wird, daß eine Regierung diese Dinge begünstigt. Würde diese Rechtsauffassung allgemein gültig, so liefe jeder Journalist Gefahr, wegen der Berichterstattung über reichsgefährliche Verordnungen und wegen der Kritik an Regierungsmaßnahmen als Landesverräter beurteilt zu werden.

Da eine Berufunginstanz vor dem Volksgericht nicht gegeben ist, erwartet die Pressekonferenz vom Reichsjustizminister eine schnelle Klärung der Rechtslage und Maßnahmen zur Sicherung der von neuem bedrohten Pressefreiheit. Nach dieser Erklärung der Presse darf man gespannt sein, wie sich die bürgerlichen Parteien im Reichstag verhalten, wenn die Interpellation der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Debatte steht.

Dollar Amtliche Notiz vom Sonnabend 4.127 4100 Mark Montag mittags zirka

Dollarschnorren der Monarchisten.

Vor einigen Monaten wurde durch den „Vorwärts“ bekannt, daß eine deutsch-ungarische Bank gegründet worden war. Sie war von den Ehrhardt-Deuten zur Erleichterung der Kapitalflucht und zur Finanzierung ihrer Rüstungspläne ins Leben gerufen worden. Ueber den Geschäftsführer Schäfer wurde bekannt, daß er in der Schweiz zu Zuchthaus verurteilt war.

Offenbar haben die deutschen Gelber nicht ausgereicht. Die sänderer Gesellschaft hat sich dann auf die Dollarsuche begeben. Sie spekulieren dabei auf die Dummheit deutsch-amerikanischer Kreise. Dabei ist ihnen das Pech passiert, daß sie ihren Bittelbrief auch an die „New-Yorker Volkszeitung“ versandten, die ihn am 7. Oktober zum Abdruck bringt. In dem dort zitierten Schreiben heißt es, daß sich „der Kgl. Preuss. Hauptmann Gerhard v. Puttkamer sowie der Münchner Mediziner Erich Schäfer mit dem Geizhalsen trugen, Ende November 1922, ausgerechnet mit Referenzen hervorragender deutscher und ungarischer Männer, nach Amerika zu kommen, um dort persönliche Fühlungnahme mit deutschen und ungarischen Kreisen zu nehmen.“

Diese „Fühlungnahme“ besteht im Dollarschnorren, denn — so heißt es weiter — „Hohe deutsche Offiziere, die durch die Revolution ihre Existenz verloren haben, beteiligen sich an einer Bank im Königreiche (!) Ungarn, dem einzigen europäischen Lande, das mit Deutschland aufrichtig sympathisiert.“ Tausende Dollar — so heißt es weiter — sind heute über vier Millionen ungarische Kronen. Mit wenig Mitteln in Dollarschwärzung ist eine nach ungarischen Verhältnissen bedeutende Großbank zu schaffen. Die Güte des Unternehmens sei garantiert, da hohe Offiziere, welche in Deutschland den allerersten Ruf genießen, an der Spitze stünden. Es soll ein Aktienkapital von 300 bis 400 Millionen ungarischer Kronen aufgebracht werden. Der Reingewinn soll nach

Ausschüttung einer Dividende „deutschen Schweden“ — hiefu Erzberger- und Mathenau-Mord! — zugewandt werden. „Nationalchristliche Referenzen über treudeutsche“ sinnen“ seien unerwünscht. Im übrigen: „In Ungarn sind alle Zeiten jegliche kommunistische und sozialistische Experimente unmöglich!“

Zufällig ist der Organisation C das Unglück passiert, das sie sich an die verheerliche Dreizehnte wandte. Immerhin, da ihnen wir im Mathenau-Prozess hörten, „das Geld ausser“, ist es nicht uninteressant zu sehen, wie man durch Dollarschnorren Massen der Mordorganisationen zu füllen zu Die Behörden sollten diese Fäden im Ausland aufs sorgfältig verfolgen. —

Notizen.

Die Schuld am Zusammenbruch. Ueber die Gründe des Zusammenbruchs von 1918 sind soeben drei Weisbücher erschienen, die vom parlamentarischen Untersuchungsausschuss herausgegeben sind. Die Weisbücher behandeln die Entstehung, Durchführung und den Zusammenbruch der Offensive von 1918. Das erste Heft enthält ein Gutachten des Sachverständigen des Ausschusses, Obersten a. D. Schwertfeger, über die Frage der politisch-militärischen Verantwortlichkeit, und zwar den ersten Teil bis zum Beginn der Offensive im März 1918. Das zweite Weisbuch enthält ein Gutachten des Generals der Infanterie a. D. von Fahl über die militärische Grundlage der deutschen Offensive im Jahre 1918. Das dritte Weisbuch enthält ein Gutachten des Geheimrats Prof. Hans Delbrück.

Die Preise für Umlagegetreide. Das Gesetz zur Abänderung des Getreidegesetzes ist inzwischen veröffentlicht worden: es steht eine Erhöhung der Preise für das erste Drittel der Umlage, für Roggen auf 28 300 Mk., für Weizen auf 30 300 Mk., für Gerste auf 27 300 Mk., für Hafer auf 25 500 Mk. die Lanne vor. Also rund eine Vervierfachung des bisherigen Preises. Ferner sind in dem Gesetz die Ablieferungsrisiken für das zweite und dritte Drittel der Umlage dahin geändert worden, daß bis zum 31. Dezember 1922, bis zum 31. Januar 28. Februar 15. April 1923 je ein weiteres Sechstel der Umlage zu liefern ist und daß für jedes dieser Sechstel der Preis nach dem Gesetz vom 4. Juli d. J. für die beiden letzten Drittel der Umlage angeordneten Verträgen festgelegt wird. Endlich ist in dem Gesetz vom 4. Juli 1923 vorgelagene Möglichkeit zur Ablieferungsfrist von Originalfrucht durch einen Gelbbetrag ausgeglichen worden auch auf anerkanntes Saatgut für die Frühjahrsbestellung.

Hermes gegen die „Freiheit“. Der Prozess des Reichsministers Dr. Hermes gegen die ehemalige unabhängige „Freiheit“ wegen der billigen Weltlieferungen wird bestimmt am 31. Oktober beginnen. Der Angeklagte hat sich mit der verkürzten Abzugsschrift, die durch die auf Wunsch von Dr. Hermes erfolgte Vorverlegung des Termins eingekerkert ist, einverstanden erklärt.

Braunschweig und die Deutsche Volkspartei. Am Sonntag fand in Braunschweig ein außerordentlicher Landesparteitag der Deutschen Volkspartei statt. Die wichtigste Frage, mit der sich die Tagung beschäftigte, war die Koalitionsspolitik. Im Einverständnis mit dem Landespartei-Vorsitzenden erklärte der Abg. Kaefer, die Deutsche Volkspartei fordere nach wie vor eine Vertretung der Partei in der Regierungs-Koalition. Da diese große Koalition von den vereinigten Sozialisten abgelehnt werde, billige die Deutsche Volkspartei den Eintritt der Demokraten in die kleine Koalition (Sozialisten und Demokraten). Sollten übertriebene Forderungen der Sozialisten die kleine Koalition unmöglich machen, würde die Deutsche Volkspartei vor einer Neuwahl im Lande Braunschweig nicht zurückzusehen. Die Unterstützung der Demokraten beim Eintritt in die kleine Koalition mache die Deutsche Volkspartei von Bindungen unabhängig, durch die ihre berechtigten Interessen im Lande Braunschweig gewahrt werden.

Depeschen.

Ein lokaler Eisenbahnstreik. Ab. Ludwigshafen, 30. Oktober. Von der Reichseisenbahndirektion Ludwigshafen wird mitteilt, das Tagelohnpersonal der Eisenbahndienststelle Kaiserslautern ist am Sonntag den 28. Oktober, mittags, in den Ausstand getreten, weil eine von ihm gestellte Forderung auf Auszahlung eines Vorschusses in Höhe von 5000 Mark vom Reichsverkehrsministerium in vollem Umfang nicht bewilligt wurde. Infolge der Niederlegung der Arbeit sind auf der Strecke Ludwigshafen-Homburg Güterzüge sowie eine Reihe von Personenzügen von lokaler Bedeutung ausgefallen. Die Fernzüge wurden bisher durchgeführt. Einzug wurde auf den Seitenlinien der nördlichen Pfalz der Personenerverkehr mit einigen Zügen durchgeführt. Die Arbeiter der Hauptwerkstätte in Ludwigshafen und Neustadt a. d. S. haben sich inzwischen dem Streik angeschlossen. In welchem Umfang der Personenerverkehr heute durchgeführt werden kann, läßt sich noch nicht übersehen.

Wahl in Paris. Ab. Paris, 30. Oktober. Bei der Gemeinderatswahl des Stadtviertels de la Sante hat der kommunistische Kandidat Martz, einst ein Führer im Auffland der Schwärzmeerflotte, 868 von 1921 abgegebenen Stimmen erhalten. Es findet Stichwahl statt. Gleichzeitig ist Martz zum Generalrat des Departements Bar gewählt worden. Offiziell hält man an der Unwählbarkeit Martzys fest.

Frühere Kammerwahlen? Ab. Paris, 30. Oktober. Der frühere Ministerpräsident Painlevé hat gestern in einer Rede erklärt, nach seiner Ansicht sollten sich sämtliche Parteien darüber verständigen, daß die Kammerwahlen bereits 1923 stattfinden. (Der nationale Block wird sich halten. Reb.)

Sowjetrußland wird eingeladen. Ab. Moskau, 30. Oktober. Heute hat der Vertreter der englischen Regierung im Namen Englands, Frankreichs und Italiens eine schriftliche Einladung zur Teilnahme Sowjetrußlands an den Verhandlungen der Lausanner Konferenz über die Frage der Meerengen übergeben. In dieser Note wird mitgeteilt, daß die Konferenz am 23. November zusammentritt und daß die russische Regierung noch Nachricht bekommen werde, wann die Verhandlungen über die Meerengenfrage beginnen werden.

Berührt bei einer Probefahrt. Ab. Moskau, 30. Oktober. Die Marinendienststelle Hamburg teilt mit: Wie aus Wilhelmshaven gemeldet wurde, wurden bei einer Probefahrt des Torpedoboots T 196 am 27. Oktober durch einen Heißbrand infolge Reibens des Delbrückrohrs drei Unteroffiziere und ein Mann des Wachpersonals schwer verletzt, zwei weitere leicht.

Elbspiraten. Ab. Hamburg, 30. Oktober. Nach einer Wilhelmshabener Meldung der Montagsblätter handelt es sich bei den an der Mellumplatte festgenommenen Elbspiraten nicht, wie vermutet wurde, um den aus dem Hamburger Gesängnis in Substanz entkommenen Gendarm Kroll und Genossen, sondern vermutlich um entwichene Glatzstädter Strafgefangene.

Bierzehn Tote. Ab. Paris, 30. Oktober. Nach dem „Reit Journal“ sind bei einem Eisenbahnunglück im Departement Jura du Nord auf der Strecke Paris-Brest 14 Personen getötet und 39 verletzt worden.

Wagerkeit und welke Haut

...scheiden namentlich Frauen gern besetzt werden. Wir rufen Ihnen 30 Gramm echte Avoera-Rose zu empfehlen. Die erprobte, wohlbekannteste Stoffe von ansehnlicher Wirkung enthalten. Davon nehmen Sie dreimal täglich 2-4 Stück. Stetig erhältlich: Hof-Apothek. Preisverweis 188

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 30. Oktober 1922.

Schlussfeier.

Es herrschte Herbststimmung am Sonntag auf dem Gelände der Miamabucht... Die Schlusssfeier fand am Sonntag, dem 29. Oktober, im großen Saal des Kulturpalastes statt.

Gegen 10 Uhr zu welcher Zeit die Ausstellungseröffnung... Die Ausstellungseröffnung fand am Sonntag, dem 29. Oktober, im großen Saal des Kulturpalastes statt.

In warmen Worten dankte er den Behörden der Stadt... In warmen Worten dankte er den Behörden der Stadt und des Staates, nicht des Reiches, den hiesigen Vätern, den Anwesenden sowie allen denen, die durch ihr zügelndes Eingreifen zum Gelingen der Ausstellung beigetragen.

Als Vertreter der Stadt sprach alsdann Bürgermeister Paul... Als Vertreter der Stadt sprach alsdann Bürgermeister Paul, der besonders den kulturellen Wert der Ausstellung hervorhob und der Leitung für ihre opferreiche Arbeit im Interesse der Stadt dankte.

Für Mäßigkeit, aber gegen Abstinenz.

Die Arbeitsgemeinschaft der Gastwirtschaften... Die Arbeitsgemeinschaft der Gastwirtschaften hielt in voriger Woche ein Besondere ab, die gegen die starke Belastung des vollen Gastwirtsberufes...

Gegen die Auswüchse im Schankstättenwesen... Gegen die Auswüchse im Schankstättenwesen wird sich jeder vernünftige Gastwirt ebenso energig wenden wie die Alkoholgegner.

Gegen die beschuldigte Bevormundung des Gastwirtsberufes... Gegen die beschuldigte Bevormundung des Gastwirtsberufes wandte sich der zweite Referent, Genosse Obligo (Berlin).

Die parteipolitische Betätigung der Innungen... Die parteipolitische Betätigung der Innungen ist eine Angelegenheit, die nicht nur die Innungen selbst, sondern auch die Allgemeinheit angeht.

Gastpazere und Gasbrenner werden seit einiger Zeit... Gastpazere und Gasbrenner werden seit einiger Zeit im hiesigen Stadtbezirk von Reichen betrieben.

Die Kaiserbilder und Kaiserbüsten stehen nach immer... Die Kaiserbilder und Kaiserbüsten stehen nach immer in unseren Magdeburger Schulen herum.

Der Arbeitsmarkt Magdeburgs im September... Der Arbeitsmarkt Magdeburgs im September ist demnach dem Vormonat gegenüber beträchtlich zurückgegangen.

Verbot öffentlicher Karnevale für Preußen... Der preussische Minister des Innern hat bereits im vorigen Jahre für den Gesamtbereich des Reichs das Verbot öffentlicher Karnevale...

Ein 20-Mark-Stück 13 000 Papiermark... Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 30. Oktober bis 5. November...

Ein trübes Zeitbild... Der erst kaum aus der Strafkast entlassene Eitner Walter Käßiger hat insgesamt etwa 7 Jahre hinter Gefängnismauern verbracht.

Reiche Beute... Am 2. Oktober d. J. abends zwischen 7 und 8 Uhr ist auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein durchreisendes Dinsten ein Handlöffler mit zahlreichem Inventar...

Bei einem Wohnungsbruch... Am 29. d. M. am Ostfaring wurden folgende Sachen gestohlen: zwei Perle-Teppiche, Silbergeschloß, ein Silberkasten...

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg... Erweiterte Hauptversammlung am Mittwoch 1/28 Uhr im Frantheim. Sehr wichtige Tagesordnung.

Theater, Konzerte, Vorträge etc... Städtische Theater, Stadttheater, Dienstag (3. Abend): Der fliegende Holländer.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme... Der Segen wird erleichtert durch Benutzung der Verzeichnisse der Volksbücherei.

Recherchen... Berger und Donau: Arbeitsnachweise. Gemeindevorstand... Der Segen wird erleichtert durch Benutzung der Verzeichnisse der Volksbücherei.

Erziehung von Fliegenstationen... Die Fliegenstationen sind zur Beseitigung der Fliegen in den Wohnungen eingerichtet.

Die gewerkschaftliche Erwerbslosenkommission... Die gewerkschaftliche Erwerbslosenkommission hält täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags im Zimmer 8 des Arbeitsamts Sprechstunden ab.

Fahrlässige Brandstiftung... In der Nacht vom 4. zum 5. Februar d. J. brannte in Kalbe a. d. S. das Kaufhaus Coniger fast völlig nieder.

Für 400 000 Mark Textilwaren gestohlen... Am 28. d. M. vormittags gegen 10 Uhr wurde ein vor dem Postamt am Hauptbahnhof aufgestellter Handrollwagen...

Reiche Beute... Am 2. Oktober d. J. abends zwischen 7 und 8 Uhr ist auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein durchreisendes Dinsten ein Handlöffler...

Bei einem Wohnungsbruch... Am 29. d. M. am Ostfaring wurden folgende Sachen gestohlen: zwei Perle-Teppiche, Silbergeschloß...

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg... Erweiterte Hauptversammlung am Mittwoch 1/28 Uhr im Frantheim.

Theater, Konzerte, Vorträge etc... Städtische Theater, Stadttheater, Dienstag (3. Abend): Der fliegende Holländer.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme... Der Segen wird erleichtert durch Benutzung der Verzeichnisse der Volksbücherei.

Recherchen... Berger und Donau: Arbeitsnachweise. Gemeindevorstand... Der Segen wird erleichtert durch Benutzung der Verzeichnisse der Volksbücherei.

Nachrichten aus der Provinz.

Die Vermittlung ausländischer Landarbeiter.

Die Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt teilt mit, dass die Anwerbung und Vermittlung ausländischer Arbeiter für die Landwirtschaft...

Die Arbeitsnachweiskämmer Frauen solche im Ausland befindlichen ausländischen Arbeiter vermitteln, die ihre Dienste in Anspruch nehmen...

Bei Verlust der Legitimationskarte ist von dem ausländischen Arbeiter eine Bescheinigung der für die letzte Arbeitsstelle zuständigen Polizeibehörde...

An die sozialistischen Lehrer.

Die Vereinigung der sozialistischen Lehrerschaft ist auf der Hauptversammlung der Arbeitgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer...

Die gewerkschaftliche Einheitsfront ist noch nicht geschaffen — jeder würde einwilligen, dass es am erfolgreichsten für uns...

Kreis Sersdorf 1 und 2.

Wiederig. Gemeindevertreter-Sitzung. Der Unterbezirk Sersdorf hat die Gemeinde 47200 Mark von dem Kreisamt...

Der Nachrichten.

Novelle von Levin Schöndin.

(7. Fortsetzung.)

Der Gefangene erzählt:

Ich heiße Franz Gunde und bin eines hochadeligen Gutsbesitzers Sohn. Es war ein ruhiger, alter Mann, der auf seine Herkunft...

Aber an sich bringen. Als Sachpreis wird der Marktpreis für Roggen festgelegt, und zwar 1 Zentner für den Morgen...

Wieg. Die Einigung der beiden sozialistischen Parteien ist auch in Burg vor sich gegangen. Am Donnerstag findet in Kraus' Restaurant die erste Mitgliederversammlung...

Kreis Wanzleben.

Diebstahl. Ein Hebelband. Die von der A.-G. Esaf (Umspannwerk) vorgenommene Bahngleisanlage macht es notwendig...

Kreis Salze.

Salze. Der neue Braunkohlenhandel. Zur geplanten Anlage des Braunkohlenhandels nahmen auch die Gewerkschaften Stellung...

Unterbezirk Staffort-Müchtersleben. Müchtersleben. Die Stadtoberordneten-Sitzung am Freitag war nur von kurzer Dauer. Der Zuschlag zur Gemeindebauern-Gemeinschaft...

Kleine Chronik.

Drei Kinder durch Gas getötet. Die Bewohner des Hauses Potsdamer Straße 27b in Berlin bemerkten einen starken Gasgeruch...

Kessel-Explosion in einer Filmkopieranstalt. Eine folgenschwerere Kessel-Explosion ereignete sich Sonntag vormittag im Hause Potsdamer Straße 112 in Berlin...

Zu der Verfertigung gestürzt. Nach einer Meldung des 'Lokalanzeigers' ereignete sich im Dresdner Opernhaus ein schwerer Unfall...

Großfeuer in der Flugzeughalle der Kumpferwerke. Ein bedeutendes Großfeuer brach in der Nacht zum Sonntagabend die Flugzeughalle der Kumpferwerke...

Schweres Baumglück. In dem alten Konjacht bei dem Dorfe Wolitz, nahe Meßen, wurden zwei Arbeiter bei Abbaubarbeiten...

Raubmordversuch in einem D-Zug. In dem am Sonntagabend in Frankfurt am Main eintrudelnden D-Zug 282 wurde unterwegs...

Der Gilgung Paris-Brest verunglückt. Sonntag früh ist der Gilgung Paris-Brest auf dem Bahnhof von Chamel-Darn (Gottesbühl-Nord)...

Die Wohnung zu einem Selbstmord vermietet? Eine 31-jährige Frau in Bielefeld, die schon einmal in ärztlicher Behandlung...

(Fortsetzung des reaktionellen Teils nächste Seite.)

Anzeigen Die Frau Gunde, in der Übergangszeit, rühren Sie sich mit Porcell der billigen u. zuverlässigen Kraftkost!

In den Drogerien und Apotheken zu haben.

„Die Eva war freilich darin!“ schaltete habblant Meister Brandlicht ein.

„Die Eva war darin,“ jagte der Gefangene, „und die Eva-natur jaunte nicht, sich zu zeigen. Denn, als der Winter kam, da wurde es der jungen Frau doch zu still im Walde, zu enge in dem kleinen Hause.“

Da sah ich denn voll trüber Gedanken in dem kleinen Hause, das sie mir so lieb gemacht, und dachte und lächelte an sie, so oft die alte taube Botenfrau durch den Schnee in die Reichsstadt wanderte...

Ein Frauenschicksal.

In Alice-Hospital in Mainz starb völlig unbeachtet Frau Henriette de Waringe-Abend...

Aber statt ihr zu helfen, agitierte man gegen sie und legte ihr Steine in den Weg. Im Jahre 1911 wurde ein Gesuch...

Ein merkwürdiges äußeres Schicksal war Henriette Abendt beschieden. In Saboben geboren, wurde sie von deutschen Verwandten...

Volkssport.

Schlagball.

Arbeiterjugend Eubenburg gegen Arbeiterjugend Südost (78:28). Die Eubenburg haben ihre Niederlage gegen die Südost wieder wettgemacht...

Fußball.

Riverda Halle I gegen Burger Ballspielklub I (2:2, 1:1, Eden 2:7). Riverda Halle weichte am Sonntag in Burg um mit dem Gruppenmeister...

Ein hartnäckiger Kampf um die Punkte lieferten sich beide Mannschaften in Schönebeck. Sportfreunde findet sich sehr schnell zusammen und drückt etwas...

Am Sonntag fanden sich genannte Mannschaften im fälligen Spielen gegenüber. Von vornherein ein Spiel, wie es in Reuhaldensleben selten gezeigt wird...

Am Sonntag trugen genannte Mannschaften in Burg ein Gesellschaftsspiel aus. Einen schlichten Eindruck machte es, daß die Burger mit nur neun Mann antraten...

Radsport.

In 10 000 Orten organisierte Arbeiterabfahrer. Durch Umfrage im Januar dieses Jahres wurde zum ersten Male festgestellt, in wieviel Orten in Deutschland der Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität Mitglieder hat...

Aus dem bürgerlichen Sportlager.

Viktoria 86 (Eiga) gegen Burger Preußen (Eiga) (6:0, 1:0, Eden 6:5). Das Treffen beider Mannschaften fand am Sonntag auf dem Viktoria-Platz statt...

Fortuna gegen Preußen 99 (6:0, 3:0). Der Kreismeister trat in gänzlich veränderter Aufstellung an. Sein Spiel erinnerte lebhaft an das System des vergangenen Jahres...

Aus der Jugendbewegung.

Die Jugend-Woche.

Um der Öffentlichkeit das Wollen der Arbeiterjugend zu zeigen und wachend unter die junge Arbeiterchaft zu treten, veranstaltete der Arbeiterjugendbund...

Dieser Aufbaumille zeigte sich noch oft während der Woche. Das Ringen der Arbeiterjugend nach geistigen Gütern, das Hineindringen in die großen Werke unserer Klassiker...

Lichtbilder Vortrag über den Harz.

Am Dienstag in der Aula der Augustaschule abgehalten wurde, begrüßenswert, Genosse E. M. Müller führte die versammelte Jugend in die alten Harzstädte...

Kampf gegen den Schund.

Gegen den Schund in Wort und Bild richtet sich die Arbeiterjugend ebenso kräftig, wie gegen den Genuß von Alkohol und Nikotin. „Schaff gute Bücher in dein Haus, sie strömen reiche Kräfte aus“...

Kulturaufgaben der Jugendbewegung.

Sprach. Max Westphal hat schon in der Arbeiterjugendbewegung gefordert, als sie noch von Staat, Behörden und Polizei verfolgt und drangaliert wurde. In seinem Vortrag zeigte er die Tätigkeit der Jugendbewegung...

Der letzte Tag der Woche begann mit einer Goethefeierstunde. Die kurze Veranstaltung sprach deutlich, daß es die Arbeiterjugend mit ihrem geistigen Ringen ernst meint...

Redakteur Müller sprach über „Der Sozialist und Goethe“. Das Wort „Sozialist“: Die heutigen Arbeiter sind nicht nur Erben der großen französischen und englischen Sozialisten...

Fachwissen.

Zum Abschluß der Werbeweche trat die Magdeburger Arbeiterjugend zu einem Fackelaug zusammen, der sich Sonntagabend vom Staatsbürgerplatz zum Domplatz bewegte. Mit uns zieht die neue Zeit...

Vereins-Kalender.

Verbandsrat Magdeburg des A. O. G. U. Sitzung der Delegierten am 1. November, abends 7 Uhr, bei H. G. Fischer, Poststraße 22.

Warenmärkte.

Table with 4 columns: Produkte, 50 Kilogramm Markt, Produkte, 50 Kilogramm Markt. Lists various goods like Roggen, Weizen, and their market prices.

Die nichtamtlichen Marktschluß-Notierungen pro 50 Kilogramm ab Station im Großhandel lauten: Weizen und Roggen...

Wasserstände.

Table with 4 columns: Ort, Elbe, Fall Wasser, Höhe. Lists water levels at various locations like Dresden, Magdeburg, and Halle.

Wettervorhersage.

Dienstag, 31. Oktober: Meist bewölkt, Niederschläge, noch ein wenig eisig.

Gewinn-Auszug.

Table with 3 columns: Ziehung, Gewinn, and other details. Lists lottery results for the 20th class of the 1911/12 lottery.

SUNLICHT advertisement featuring large stylized text and images of product packaging. Text includes 'in den beliebten Packungen-Doppelstück und Achteckstück überall erhältlich'.



Weiche mit
Henko
die Wäsche ein!

"Henko" Henkel's Wasch- und Bleich-Soda, zum Einweichen der Wäsche und für den Hausputz. Mittelweg 30, Berlin. Deutl. & Co., Düsseldorf.

Damen - Handtaschen
Besuchstaschen
Aktentaschen
Brief- u. Scheintaschen
Zigarren- u. Zigaretten-
taschen
Einrichtungskoffer
Lederkoffer
Reise-Necessaires
u. v. a. m. 2048
Ständig großes Lager.
Billigste Preise!

L. V. H. Michel
Magdeburg
Kaiser-Wilhelm-Str. 14.
— Eigene Fabrikation. —

Kleine Anzeigen
werden immer gelesen.
Wir bitten unsere Leser ihre geschäftlichen und Gelegenheits-Anzeigen in erster Linie in ihr Blatt einbringen zu lassen. Der Leserkreis der **Volksstimme** ist so groß, daß ein Erfolg mit Sicherheit zu erwarten ist.

Ankoui
Kaufe laufend 291
Quecksilber
zu Tagespreisen.
O. Titze, Chemiker,
Hilfsweg 105
Telefon 77.

Christliches Unternehmen!
Sahle schon bei einem Dollarband von 4000 für Bruch u. Gegenstände aus

Flaschen aller Art kauft zu wieder erhöhten Preisen bei kostenloser Abholung 1902

S. Freund
VORM. S. Freund
Magdeburg
KLMünzstr. 3

Beste Absatz-Quelle für Händler

FERNRUF 7729

Weißweinflaschen
Rotwein-, Kognak-, Sekt-, Wasser- sowie sämtliche 1/8, 1/4, 1/2, 3/4 und 1-Liter-Flaschen

Stanniol Zeitungen
Flaschen- Zeitschriften
Kapseln Papier- u. Pappabfälle
Kupfer, Messing, Rotguss, Blei, Zinn, Akten und Geschäftsbücher unter Garantie des **Einstampfens!**

kauft zu bedeutend erhöhten Preisen

1903 **Magdeburger Abfallsammlung**
Große Münzstraße 13 Fernruf 2094 u. 5954
Halberstädter Str. 130 (Wuhne)
Abholung erfolgt kostenlos durch unsere Gespanne.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Verammlung tagen:
Die Ritzfabriken, Schneidwerkstätten, Maschinenfabriken und d. Schlichter & Co. am Dienstag (sofort nach Arbeitsschluss) in der Maschinenstraße (Schule).
Die Stellmacher u. Tischler am Mittwoch (sofort nach Arbeitsschluss) in der Straße 121 Die Verammlung.

Tüchtige Sacksortiererinnen
möglichst nicht über 20 Jahre. Können ein
Gebrüder Arlt & Co. u. S. G.
Magdeburg, Rindmarkt, Fabrikstr. 10.

Gold
Ketten, Ringe, Uhren
jein 2800 Mark

Silber
Küchengeräte, etc.
jein 80 Mk.

Platin
jein 9500 Mk. pro Gr.

Gebisse
 Brillanten

Hauffe
Schreibzeug, etc.
jein 3000 Mk.

Ferngläser
Photo-Apparate
jein 1000 Mk.

Platin
jein 85 Mk. pro Gramm

Silber
jein 75 Mk. pro Gramm

Platin
jein 100 Mk. pro Gramm

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Dienstag den 31. Oktober, nachm. 4 1/2 Uhr, bei Rumbier, Al. Rosterstr. 15/16:
Branchenversammlung der Bauschlosser.
Tagesordnung:
Bericht von den Lohnverhandlungen.

Mittwoch den 1. Novbr., nachm. 4 1/2 Uhr, bei Rumbier, Al. Rosterstr. 15/16:
Branchenversammlung der Schmiede u. Wagenbauer.
Tagesordnung:
Bericht von den Lohnverhandlungen vor dem Schlichtungsausschuss. — Branchenangelegenheiten.

Mittwoch den 1. Novbr., nachm. 4 1/2 Uhr, bei Hofg. Stephansstraße 38:
Branchenversammlung der in den Stabenbetrieben beschäftigten Graveure, Hülfearbeiter u. Arbeiterinnen.
Tagesordnung:
Bericht von den Lohnverhandlungen in Bezug auf Branchenangelegenheiten.
Mit Grm. Die Verwaltung.

Achtung! 27 **Achtung!**
Mauerpoliere, Zimmerpoliere, Schachtmeister u. Postengefellen
Dienstag den 31. Oktober, nachm. 5 Uhr, im Lokal von Oskar Klein, Großschloßberg 9
Branchenversammlung
Tagesordnung:
Stellungnahme zum Reichstags-Ergebnis aller Art. — Im Antrage: Der Vorstand des Deutschen Polierverbandes. Der Deutsche Bauarbeiter-Verband. Der Zentralverband der Zimmerer.

Große Untaufstage!
Infolge großer Nachfrage kausen und suche dringend

Brillanten
Gold- und Silber-Bruch
sowie Fassongegenstände
Ringe, Kolliers, Ohrgehänge, alten Familien-schmuck, überhaupt jeden Schmuck, ferner
Goldene Uhren, Ketten, Ringe
zum denkbar höchsten Kurs.

Tablet **Alte Uhren**

Zahle ab heute besonders hohe Preise,
so daß jeder Kunde unbedingt zufrieden sein muß. 374

Feldstein
Zielerkrugstraße 6,
1 Trepp.

Kinderbücher in gr. Auswahl zu haben in der Buchhandlung Volksstimme.

Heilanstalt Königin Luise Bad
Beaumontstr. 2. Fernspr. 1525.
Lieferant für Orts-, Innungs- u. Erfab.-Arbeitsstätten

Wir
zahlen bei einem Dollarband von **4300 Mk.**
für Bruch u. Gegenstände aus

Gold
2750 Mk. pro Gramm

Silber
85 Mk. pro Gramm

Platin
höchster Marktpreis

Althaus & Joch
Zielerkrugstr. 20, 2 St.
Fernsprecher 9339.

Überblick über Preis
für neue u. gebrauchte
Bügeleisen, etc.
jein 1000 Mk.

Selbststimme
jein 1000 Mk.

Verbreiter Zeitung
jein 1000 Mk.

**Ein forschungs- und
Rausch-Lohnunter**
mit dem echten
Reese Puddingpulver
(dem echten Scharbock-Backpulver)

Reese Puddingpulver
(zur Herstellung nahrhafter, wohlschmeckender und erfrischender Nachspeisen)

Reese Vanillin-Zucker
(dem besten Gewürz für alle Süßspeisen, Gebäck und Getränke, denen man das künstliche Aroma und den Wohlgeschmack der Vanille geben will).
Es gibt nichts Besseres!

Arbeitsmarkt
Annohlerinnen bei Hofg. Bezahl. gesucht
Margaretenstraße 7.

**Grütl. Grobttüch-
schneider**
a. d. Hauje, auch solche welche Stille mitmach. gesucht. Heber 1. Markt

Reitzel
Schillerstraße Nr. 38

Landwirtschaftl. Arbeiter
16-20 Jahr, ev. gelernter
Bäcker bevorzugt, such.
zum 11. 11. Dampfzucker-
Eichenbaum (Samsweg).

Werkzeugschlosser
für Schneideisen und
Werkzeugdreher
für sofort gesucht. Zu
melden 383
Uderstraße 9.

Verkauf
Elegante Plüschsofas
in Charlottenweg, 188-
Halle Spennemann, Sob-
pfortstraße 41, Bismarckpl.

Die Beerdigung gegen
Herrn Hermann Wähler,
Schönefelder Straße 24,
möglic. 14. hiermit zu-
stimm. Frieda Vogt.

**Gefunden
u. verloren**
Sofort schwarz u. weiß
gekreuzt am Donnerstag
auf dem Hauptbahnhof
verloren. Wiederbr. erb.
Bel. Mittel. unter B377
an die Exp. d. Bl. erbet.

**Kaufe und zahle für
Ferngläser**
Zeiss, Goerz usw.
30000 Mk. u. mehr
Rummk-
straße 7, pt.
11 Mk. u. Bonn Tel. 4329
Christliche Firma.

3000 Mark Belohnung!
Freitag abend gegen 1/2 6 Uhr wurde vor
dem Eingang zur Expedition der „Magde-
burger Zeitung“, Breitenweg 5, unser
Geschäfts-Gehäck mit Firmen-
schild Robenpans Lampe & Müller
gestohlen.
Für Wiedererlangung des Gehäckes
obige Belohnung. Zweckmäßige An-
gaben an uns direkt oder an die Kriminal-
polizei erbeten.
Lange & Münzer, Breitenweg 51/53.

Der Dollar kostet 4400 Mk. oder den 1100fachen Friedenspreis!
Der Index für Bücher ist jetzt noch erst 160!
Wie wird er bis Weihnachten sein?
Kauft jetzt Bücher und Bilder bei der Buchhandlung Volksstimme.